

Abenteuer Transalpine-Run

(von Juliane Pella)

Der Gore-Tex® Transalpine-Run gehört zu den härtesten Laufevents weltweit. Genauer handelt es sich um ein 8-tägiges Etappenrennen über die Alpen. In diesem Jahr ging es über 305km und 13500Hm von Ruhpolding (D) nach Sexten (I). Ich hatte zunächst von Bekannten und später mehr durch das Internet vom Rennen erfahren. Genau die Art verrückter Events die mir gefallen.

Mit Annett Finger war auch relativ schnell die perfekte Teampartnerin gefunden. Die richtige Partnerwahl ist aus meiner Sicht einer der wichtigsten Aspekte bei einem Unternehmen dieser Art. Im Januar meldeten wir uns an und nun galt es sich vorzubereiten. Genauer gesagt bestand das Training aus bis zu 120 Laufkilometern pro Woche. Darunter diverse Bergläufe, Bergsprints, Treppenläufe und auch der eine oder andere Wettkampf.

Am 4. Sep. war es endlich soweit. Pünktlich um 11:00 fiel der Startschuss. Im Gegensatz zu den folgenden Tagen war also ein letztes mal Zeit ein wenig länger zu schlafen. Die weiteren Etappen starteten dann immer um 7.00 bzw. 8.00 Uhr. Je nach Etappenlänge und -profil waren wir dann zwischen 5 und 7 Stunden unterwegs. Aber Etappenlänge und -profil sind nicht die einzigen Probleme mit denen die Teilnehmer der TAR zu kämpfen haben. Bei diesem Wettkampf geht der Läufer an seine physischen und psychischen Grenzen. Blasen, entzündete Bänder und Muskeln sind da noch die „normalen“ Probleme. Da ist es kein Wunder, dass das Ankommen in Sexten oberste Priorität hat. Erst an zweiter Stelle stehen Zeiten und Platzierungen. Zum Beispiel haben von 16 gestarteten Frauenteam ganze 9 Teams das Ziel erreicht.

Dennoch war es ein einmaliges Naturerlebnis, was sich fast nicht beschreiben lässt. Fantastische Ausblicke, supersteile Anstiege und auf der anderen Seite ebenso steil abwärts, Geröllfelder, Wasserfälle, Schnee, Nebel und über den Wolken strahlend blauer Himmel – nahezu alles war dabei. Es war mein intensivstes Erlebnis der Natur und der Naturgewalten. Dazu kam das erlösende Glücksgefühl, als wir am letzten Tag in Sexten als 6. Frauenteam durchs Ziel gingen und das Finishershirt übergestreift bekamen. Nicht zuletzt deshalb ist die Nachahmung auf jeden Fall zu empfehlen und auch eine Wiederholung für mich nicht ausgeschlossen. Aber vielleicht nicht gleich im nächsten Jahr.